

OGV-Tipp November

Im Obstgarten Fallobst aufsammeln und Fruchtmumien entfernen. Im Traufbereich der Krone älterer Obstbäume eine dünne Schicht Kompost verteilen. Großfruchtige Kiwis lässt man lange an den Ranken hängen und schneidet sie erst ab wenn Minusgrade angekündigt sind. Lässt man sie in einem 12-14°C kühlen Raum nachreifen, werden sie innerhalb von 3-4 Wochen weich und aromatisch. Wurzelnackte Beerensträucher vor der Pflanzung gründlich wässern. Topfobst auf Tonklötzchen stellen und nur noch sparsam gießen, eventuell mit Bambusmatten schützen. Heidelbeersträucher sollten spätestens nach dem vierten Standjahr regelmäßig ausgelichtet werden. Alle sich kreuzenden oder aneinander scheuernden Seitentriebe sowie ins Strauchinnere wachsenden Triebe entfernen. Die Lagerfrüchte ständig überprüfen und aussortieren. Die Lager mindestens zweimal wöchentlich lüften. Birnen und Äpfel stets getrennt von Gemüse wie Kohl und Kartoffeln aufbewahren. Deren Haltbarkeit leidet unter dem Reifegas, das die Früchte abgeben. Bei der Neupflanzung von Stachelbeeren mehlaufeste Sorten, wie „Redeva“ oder „Captivator“ auswählen. Neu gepflanzte Himbeeren mit Laubkompost mulchen. Holunder, Sanddorn, Zierquitte und Apfelbeere lassen sich jetzt durch Steckhölzer vermehren. Im Obstgarten Rindenschäden bei Obstbäumen ausschneiden und mit Wundverschlussmittel behandeln. Himbeeren spätestens jetzt zurückschneiden. Dabei alle abgetragenen zweijährigen dunklen Ruten kappen. Pro Laufmeter höchstens 8 bis 10 kräftige Jungtriebe stehen lassen und diese an Spanndrähten aufbinden. Bei Stachelbeeren die Wurzelzone mit Reifekompost abdecken um Mehлтаubefall vorzubeugen. Baumscheiben regelmäßig von Herbstlaub befreien, so beugt man einem Pilzbefall im nächsten Frühjahr vor. Mit der Schlehenernte kann man sich Zeit lassen. Erst durch Frosteinwirkung wird ein Teil der Gerbsäure abgebaut, dadurch werden die Früchte süßer und milder.

Im Gemüsegarten bringt Mangold mit gelben, roten oder bunten Stielen Farbe ins winterliche Gemüsebeet. Die Blätter werden wie Spinat verwendet, die knackigen Stiele verleihen Eintöpfen und Lasagne zarten Biss. Einjährige Kräuter wie Borretsch, Ringelblumen und Speise-Chrysantheme sterben nach den ersten Nachtfrösten ab. Mehrjährige Arten wie Zitronenmelisse verlieren ihre Blätter. Vertrocknete oder faulende Stängel und Blätter schneidet man ab und bringt sie auf den Kompost. Schwarzwurzeln portionsweise ernten, die Stangen werden durch Aufbewahren rasch weich. Salbei- und Rosmarinsträucher mit Tannenreisig abdecken. Chinakohl vor Frosteinbruch abernten und einlagern. In Töpfe gepflanzte Minze liefert an einem hellen Fensterplatz auch im Winter frische Blätter für Tee. Im Gemüsegarten Petersilie, Winterportulak und Feldsalat können immer noch geerntet werden. Bei Frostgefahr mit Folie oder Vlies schützen. Herbstrüben überwintern sehr gut unter einer Laubschicht. Sellerie, Möhren und Schwarzwurzeln bleiben in einem Erdlager länger frisch und knackig als in einem warmen oder trockenen Kellerraum. Kaltkeimer wie Waldmeister, Kerbelrübe und Süßdolde jetzt aussäen. Auch mehrjährige Kräuter wie Oregano, Wermut, Pfefferminze oder Liebstöckel können bei frostfreiem Wetter ausgepflanzt werden. Kompost vor dem Wintereinbruch umsetzen und als Dünger auf die Beete streuen. Übrig gebliebenes Saatgut sortieren, kühl und trocken aufbewahren.

Im Ziergarten Dahlienpflanzen bodennah zurückschneiden, Wurzelknollen aus der Erde nehmen. Diese kopfüber trocknen lassen und anschließend im dunklen Keller kühl und trocken lagern. Bei frostfreiem Boden können noch Zwiebelblumen gesetzt werden. Die zur Überwinterung vorbereiteten Kübelpflanzen auf Schädlingsbefall überprüfen. Die Töpfe mit Styroporunterlagen vor kalten Bodentemperaturen schützen. Den Rasen ein

letztes Mal mähen und von Laub befreien. Die Tanks von Benzinrasenmähern vor dem Einräumen leer laufen lassen, denn der Kraftstoff verliert über den Winter an Zündfähigkeit. Wasserleitungen abstellen und Behälter entleeren und alles reinigen.

Bis zur Monatsmitte wurzelnackte Rosen und andere Sträucher können gepflanzt werden. Diese nach dem Pflanzen gleich mit einem Winterschutz versehen. Verblühte Sommerkästen entleeren, Gefäße reinigen, trocken und frostfrei lagern. Mediterrane Kräuter wie Rosmarin, Lavendel und Salbei in Töpfen mit Jute einpacken, in eine Kiste oder auf Styropor stellen. Von Mehltau befallene Stauden bodennah zurückschneiden. . Gartenmöbel reinigen und ins Winterlager bringen. Futterhäuschen für heimische Vögel geschützt aufhängen und regelmäßig befüllen.

Preisreduzierte Zwiebel- und Knollenpflanzen kaufen und gleich einsetzen. Pampasgräser zum Schutz gegen Winternässe zusammenbinden. Zur besseren Teichbelüftung Eisfreihalter einsetzen und nicht alle Uferpflanzen zurückschneiden. Im Winterquartier für einen regelmäßigen Luftausgleich sorgen. An milden Tagen kräftig für 10 bis 15 Minuten lüften. Jetzt wird es auch Zeit alle nach außen führende Wasserleitungen abzustellen sowie alle Leitungen, Schläuche und Wasserbehälter zu leeren.

Bauernregeln für November

Friert im November zeitig das Wasser, ist es im Januar umso nasser.

Wie der November wittert, so wittert auch der Lenz.